

Hausgebet 29. Sonntag im Jahreskreis – 18.10.2026

Kirchweihsonntag

Hinführung

Heute wird in den Kirchen, deren Weihetag nicht bekannt ist, das Kirchweihfest gefeiert. Das Wort „Kirche“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „dem Herrn gehörig“. Die Kirche als Gebäude ist Haus Gottes, ist heiliger Raum. Aber: Wir selber sind Kirche. Wir gehören Gott. Daran erinnert uns Jesus im heutigen Evangelium. Wer sich dessen bewusst ist und Gott den ersten Platz im Leben gibt, wird allem anderen einen angemessenen Wert geben.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Ein Haus voll Glorie schauet (GL 478,1)

1. *Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land, / aus ewgem Stein erbauet von Gottes Meisterhand. / Gott, wir loben dich, / Gott, wir preisen dich. / O lass im Hause dein / uns all geborgen sein.*

Gebet

Ewiger Gott, du hast uns Menschen nach deinem Bild geschaffen. Wir verdanken dir unser Leben. Wir tragen dein Bild in uns. Du schenkst uns Würde. Lass uns begreifen, welche Freiheit wir als Kinder Gottes in uns tragen. Hilf uns zu entdecken, wozu du uns berufen hast. Amen.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit ¹⁵kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. ¹⁶Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. ¹⁷Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? ¹⁸Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? ¹⁹Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. ²⁰Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? ²¹Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

(Matthäus 22,15-21)

Kurze Stille

Lied: Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn (GL 408)

Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn; / freuet euch seiner und dienet ihm gern. / All ihr Völker, lobet den Herrn.

Psalm 96

V ¹Singt dem HERRN ein neues Lied,*
singt dem HERRN, alle Lande.

A ³Erzählt bei den Nationen von seiner Herrlichkeit,*
bei allen Völkern von seinen Wundern!

- V** ⁴Denn groß ist der HERR und hoch zu loben,*
mehr zu fürchten als alle Götter.
- A** ⁵Denn alle Götter der Völker sind Nichtse,*
aber der HERR ist es, der den Himmel gemacht hat.
- V** ⁷Bringt dar dem HERRN, ihr Stämme der Völker,*
bringt dar dem HERRN Ehre und Macht,
- A** ⁸bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens!*
Bringt Gaben und tretet ein in die Höfe seines Heiligtums!
- V** ⁹Werft euch nieder vor dem HERRN in heiligem Schmuck!*
Erbebt vor ihm, alle Lande!
- A** ¹⁰Verkündet bei den Nationen:*
Der HERR ist König!
- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist.
- A** Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

Lied: Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn (GL 408)

Gebet

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich fördert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir.

Klaus von Flüe (GL 9,5)

Vater unser

Segensgebet

Es segne uns Gott, der Vater,
dem wir unser Leben verdanken
und der uns diese Welt anvertraut hat.

Es segne uns Jesus Christus,
der uns erlöst hat und als Bruder mit uns geht.

Es segne uns der Heilige Geist,
der in uns wohnt
und uns Gemeinschaft untereinander schenkt.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Ich will dich lieben, meine Stärke (GL 358,1+2)

1. *Ich will dich lieben, meine Stärke, / ich will dich lieben, meine
Zier, / ich will dich lieben mit dem Werke / und immerwährender
Begier; / ich will dich lieben, schönsten Licht, / bis mir das Herze
bricht.*
2. *Ich will dich lieben, o mein Leben, / als meinen allerbesten
Freund; / ich will dich lieben und erheben, / solange mich dein
Glanz bescheint; / ich will dich lieben, Gottes Lamm, / als meinen
Bräutigam.*